

Gelnhäuser Technologie für Europas Wasserstoff-Zukunft

ReiCat liefert Reinigungsanlagen für 320-Megawatt-Elektrolyseur in Emden

Gelnhausen (re). Großauftrag für Gelnhäuser Unternehmen: ReiCat stattet den 320-Megawatt-Elektrolyseur von EWE in Emden mit Wasserstoffreinigungsanlagen aus. Die Technologie aus Gelnhausen sorgt ab 2027 für höchste Gasreinheit in einem der wichtigsten europäischen Wasserstoff-Leuchtturmprojekte.

Das Projekt ist gigantisch: Wie das Gelnhäuser Unternehmen ReiCat in einer Pressemitteilung informiert, realisiert EWE in Emden eine Großanlage zur Produktion von grünem Wasserstoff. Neben dem Elektrolyseur sind zahlreiche Hilfs- und Nebenanlagen erforderlich, um den Wasserstoff für industrielle Anwendungen nutzbar zu machen. Eine dieser Schlüsselkomponenten sind die Gasreinigungsanlagen von ReiCat. Sie bereiten den elektrolytisch erzeugten Wasserstoff auf eine Reinheit von mehr als 99,999 Prozent auf und ermöglichen damit eine effiziente, sichere Weiterverwendung, heißt es in der Mitteilung.

Die Wasserstoffproduktionsanlage in Emden ist das Herzstück des mehrteiligen Großvorhabens „Clean Hydrogen Coastline“, das Erzeugung, Speicherung, Transport und Nutzung von grünem Wasserstoff



Blick in die nahe Zukunft: Eine Visualisierung zeigt die geplante Wasserstoffproduktionsanlage von EWE in Emden. FOTO: EWE

integriert. Mit einer Leistung von 320 Megawatt wird sie eine der derzeit größten Wasserstoffherstellungsanlagen ihrer Art in Europa sein, teilt das Gelnhäuser Unternehmen mit. Und: Neben der Versorgung von Industrie und Verkehr mit grünem

Wasserstoff trägt das Projekt maßgeblich zur Zukunftsfähigkeit der regionalen Energieversorgung bei. EWE leistet mit dem Projekt einen wichtigen Beitrag zum Wasserstoffhochlauf sowie zur Transformation des norddeutschen Energiesystems, heißt es in der Mitteilung.

„Für den industriellen Einsatz von grünem Wasserstoff ist eine konstant hohe Gasqualität entscheidend. Mit den Reinigungsanlagen von ReiCat setzen wir in Emden auf eine erprobte Technologie, die unsere Elektrolyse optimal ergänzt“, wird Tobias Moldenhauer, Geschäftsführer der EWE Hydrogen GmbH, in der Mitteilung zitiert. „Die Zusammenarbeit ist ein wichtiger Baustein für den zuverlässigen und sicheren Betrieb unserer Wasserstoffproduktion im industriellen Maßstab.“

ReiCat-Ceo Michael Höfling sagt: „Wir freuen uns sehr über die Zusammenarbeit mit EWE und sind stolz darauf, mit unseren Wasserstoffreinigungsanlagen „Made in Germany“ zu diesem europäischen

Leuchtturmprojekt beizutragen. Als Technologiepartner bringen wir unsere über 40-jährige Erfahrung in der Behandlung und Aufbereitung von Wasserstoff ein.“

Die Reinigungsanlagen von ReiCat werden direkt an den Elektrolyseur angebunden und entfernen zuverlässig Restsauerstoff und Feuchtigkeit aus dem Wasserstoff, teilt das Gelnhäuser Unternehmen mit. Und: Eine hohe Gasreinheit ist Voraussetzung für zahlreiche industrielle Anwendungen, für den Einsatz im Verkehrssektor sowie für die Herstellung von Derivaten wie Methanol oder Ammoniak. Auch für den sicheren Transport und die Speicherung von Wasserstoff ist sie unerlässlich.

Mit dem Auftrag unterstreicht EWE die Rolle von ReiCat als etabliertem Technologiepartner für Power-to-X-Großprojekte, betont der Spezialist aus Gelnhausen, der weltweit bereits mehr als 60 Anlagen zur Reinigung von Wasserstoff geliefert hat.

Zu den Unternehmen

EWE ist als Dienstleister in den Geschäftsfeldern Energie, Telekommunikation und Informations-technologie aktiv. Mit rund 10.900 Mitarbeitern und 8,7 Milliarden Euro Umsatz im Jahr 2024 gehört EWE zu den großen Energieunternehmen in Deutschland. Das Unternehmen hat Hauptsitz im niedersächsischen Oldenburg befindet sich überwiegend in kommunaler Hand. Es beliefert

im Nordwesten Deutschlands, in Brandenburg und auf Rügen rund 1,4 Millionen Kunden mit Energie sowie 0,8 Millionen mit Telekommunikationsdienstleistungen.

Die ReiCat GmbH mit Sitz in Gelnhausen entwickelt und baut verfahrenstechnische Anlagen zur Reinigung und zum Recycling von technischen Gasen und zur Abluftreinigung. Die patentierten Verfah-

ren sind unter anderem in den Wachstumsmärkten grüner Wasserstoff, CO₂-Management, Recycling von Gasen sowie Ablufttechnik im Einsatz. ReiCat ist mit mehr als 600 Anlagen in 61 Ländern weltweit vertreten und zählt Hersteller technischer Gase sowie Unternehmen aus den Industrien Chemie, Metallverarbeitung, Lebensmittelproduktion und Energiewirtschaft zu seinen Kunden (re)

Plüschkrake als Hauptgewinn

Gewinnspiel: Stadtbücherei und Grimmelshausen-Gymnasium fördern Motivation

Gelnhausen (re). Ein Buch, ein Eintritt – und ein riesiger Plüsch-Oktopus als Belohnung: Mit einem besonderen Gewinnspiel haben die Gelnhäuser Stadtbücherei und das Grimmelshausen-Gymnasium die Lust am Lesen geweckt. Die Aktion mündet nun in den Start des neuen Vorlesewettbewerbs.

Das besondere Gewinnspiel der Stadtbücherei Gelnhausen und des Grimmelshausen-Gymnasiums wurde zur Vorbereitung auf den nationalen Vorlesewettbewerb ins Leben gerufen. Jetzt ist der Hauptpreis übergeben worden. Gewinner Oliver Baus konnte sich über einen großen Plüsch-Oktopus freuen, informiert die Stadt Gelnhausen in einer Pressemitteilung.

Initiiert wurde die Aktion von Büchereileiterin Claudia Beck und Grimmels-Lehrerin Christine Bischof. Das Ziel: Gemeinsam ein Zeichen für die Bedeutung des Lesens setzen. Mit dem Gewinnspiel sollte vor allem bei Schülern die Freude am Lesen geweckt werden. Denn gerade in jungen Jahren fördert regelmäßiges Lesen Selbstbewusstsein, Ausdruck und Sicherheit, heißt es in der Mitteilung. Darüber hinaus zielte die Aktion darauf ab, das vielfältige Angebot der Stadtbücherei stärker in den Fokus junger Leser zu rücken. Teilnehmen konnten alle Kinder, die das Buch „Pepe und der

Oktopus auf der Flucht vor der Müllmafia“ von Stepha Quittner gelesen und sich anschließend im Buch eingetragen hatten. Der Schmöker stand sowohl in der Grimmels-Schulbibliothek als auch in der Stadtbücherei und konnte dort ausgeliehen werden. Unter allen Teilnehmern wurde dann der Plüsch-Oktopus verlost.

Gewinner Oliver Baus hat das Buch 2025 gemeinsam mit seiner Mutter gelesen. Die Freude bei der Übergabe war groß und zeigte, wie wirkungsvoll kreative Anreize die Lust am Lesen fördern können, teilt die Stadt mit. Die offizielle Verlosung fand bewusst in zeitlicher Nähe zum Start des neuen Vorlesewettbewerbs statt und bildete damit einen gelungenen Übergang ins neue Lesjahr.

25. Februar: Stadtbücherei richtet Kreiseitscheid des Vorlesewettbewerbs aus

Auch 2026 bleibt das Thema Lesen in Gelnhausen präsent: Am 25. Februar richtet die Stadtbücherei den Kreiseitscheid des bundesweiten Vorlesewettbewerbs im Bereich Main-Kinzig West aus. 14 der besten Vorleser aus den teilnehmenden Schulen treten dann gegeneinander an. Eine Jury aus ausgewählten Lesern und bekannten Personen aus Gelnhausen kürt den



Büchereileiterin Claudia Beck und Wettbewerbsieger Oliver Baus mit dem großen Hauptpreis. FOTO: RE

Sieger, der dann im März 2026 zum Landesentscheid reisen darf. Das neue Jahr startet damit aus gesprochen Lesekräfte, heißt es in der Mitteilung. Und: Die Stadtbü-

cherei Gelnhausen freut sich auf viele junge und erwachsene Besucher, die ihren guten Vorsatz umsetzen und die Vielfalt der Büchereiangebote entdecken möchten.

Sternsinger sammeln 18.260 Euro

Gelnhausen/Gründau/Linsengericht (re). Die Aktion Dreikönigssingen der Pfarrei St. Raphael war mehr als nur erfolgreich: Sternsinger aus Gelnhausen, Linsengericht und Gründau haben 2026 insgesamt 18.259,34 Euro für benachteiligte Kinder gesammelt.

Insgesamt waren mehr als 100 Sternsinger an allen Kirchorten der Pfarrei St. Raphael unterwegs, hatten Lieder gesungen, den Segen über die Haustüren geschrieben und Spenden in Höhe von bemerkenswerten 18.2360 Euro gesammelt. Ein großartiges Ergebnis, und eine positive Erfahrung für die Beteiligten. „Überall haben sich die Leute gefreut, als wir geklingelt haben“, erzählen die elfjährige Hannah und der neunjährige Jonas in einer Pressemitteilung der Pfarrei. Und: „Ganz viele Menschen haben uns gesagt, wie toll sie unseren Einsatz für die Kinder in der Welt finden.“ Pfarrer Andreas Schweimer ist vom Einsatz seiner Königinnen und Könige und den Jugendlichen und Erwachsenen, die sie begleitet hatten, begeistert: „Unsere Sternsinger sind einfach klasse. Tage lang waren sie unterwegs und sind voller Eindrücke und mit vollen Sammelbüchern zurück ins Pfarrheim gekommen“, sagt der Gelnhäuser Pfarrer in der Mitteilung. „Sie haben den Segen gebracht und sind zu einem Segen für die Kinder in der Welt geworden!“

Das Leitwort der 68. Aktion Dreikönigssingen lautete: „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Die Teilnehmer hatten sich mit dem Thema auseinandergesetzt und sich mit der Bedeutung von Kinderrechten auf Schutz und Bildung beschäftigt. „Die Weltgemeinschaft hat ihr Ziel, Kinderarbeit bis 2025 zu beenden, nicht erreicht. 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen“, heißt es in der Mitteilung der Pfarrei. Und: „Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.“ Durch den Einsatz der kleinen und großen Könige in Deutschland werden Kinder in aller Welt gefördert. Straßenkinder, Flüchtlingskinder, Mädchen und Jungen, die nicht zur Schule gehen können, denen Wasser und Nahrung fehlen, deren Rechte missachtet werden oder die ohne ein festes Dach über dem Kopf aufwachsen“, informiert die Pfarrei am Ende ihrer Pressemitteilung. Und: „Kinder in rund 90 Ländern der Welt werden in Projekten betreut, die mit Mitteln der Aktion Dreikönigssingen unterstützt werden.“

Diesel aus Traktor abgezapft

Gelnhausen (re). Diesel-Diebstahl in Gelnhausen: Wie die Polizei informiert, haben bislang unbekannte Täter zwischen 10 Uhr am Montag und 7.45 Uhr am Dienstagmorgen Kraftstoff von einer Großbaustelle in der Lagerhausstraße in Gelnhausen gestohlen. Dafür schraubten die Diebe den Tankdeckel eines abgestellten Traktors auf und zapften anschließend rund 350 Liter Diesel ab. Das Fahrzeug stand zum Tatzeitpunkt unter der Brücke im Bereich der Westspange. Aufgrund der großen Menge an entwendetem Diesel gehen die Ermittler davon aus, dass die Diebe mit einem Fahrzeug zum Tatort gefahren sind. Vor Ort wurden zudem verschiedene Reifenspuren festgestellt, die jedoch nicht eindeutig verifiziert werden konnten. Hinweise auf die Täter liegen derzeit nicht vor. Die Ermittler bitten mögliche Zeugen um Hinweise unter Telefon 06051/8270.